



Auf Wiedersehen
an der Chilbi 2024, die nun nach langem Hin- und Her doch auf der Stedi und der Seestrasse stattfindet.



Auf ein Rendez-vous
mit dem berühmtesten Sohn von Berlingen lädt das Musiktheater am See ab dem 14. August ein.



Auf dem Schiff
Als gerngesehener Dauergast auf den Kursschiffen der URH lernt Edwin Bächli viele Menschen kennen.

Gruss und Willkommen



Vom 14. August bis zum 8. September führt das Theater Jetzt unter der Leitung von Oliver Kühn zwölf Vorführungen über das Leben von Adolf Dietrich im Freilicht-Theater auf dem Chlooseareal direkt am See auf. Der Gemeinderat Berlingen heisst alle Mitwirkenden der Theatergruppe und alle Besucherinnen und Besucher der Theaterführungen herzlich willkommen. Nach wochenlangem Proben geht es am 14. August endlich los. Die Mitwirkenden sind voller Spannung und sie können es kaum erwarten, ihr Eingebühtes und Gelerntes einem interessierten und geeigneten Publikum vorzutragen.

Der Gemeinderat freut sich, dass das Theater Jetzt das Leben von Adolf Dietrich für sein Musiktheater ausgewählt hat und dass die ganze Truppe keine Mühen und keinen Aufwand scheut, um in diesem Sommer ein Theater-Spektakel der Sonderklasse bei uns in Berlingen direkt am See aufzuführen. Die Bevölkerung von Berlingen ist stolz auf seinen Künstler Adolf Dietrich und unterstützt die Theatergruppe nach Kräften. Es ist wunderbar mitzuerleben, wie viele Helferinnen und Helfer, Berufs- und Laienschauspieler, Schülerinnen und Schüler, Musiker und viele mehr für eine gemeinsame Sache viel Zeit und Energie investieren. Für die zwölf Vorführungen wünschen wir allen Mitwirkenden gutes Gelingen, schöne und bleibende Erinnerungen und immer gutes Wetter. Dem in Scharen anreisenden Publikum wünschen wir einen tollen Aufenthalt im charmanten Berlingen und ein genussreiches Erlebnis mit dem Musiktheater rund um das Leben von Adolf Dietrich.

Für den Gemeinderat:
Ueli Oswald, Gemeindepräsident

Die Chilbi Berlingen 2024 findet statt und das wie gehabt

Die Seewasserstands-Bedenken sind ausgeräumt – es bleibt bei Plan A

(jb) Während Tagen wurde gewerweisst: Findet die Chilbi vom kommenden Wochenende (Sonntag und Montag, 28. und 29. Juli) im gewohnten Rahmen auf der für den Verkehr gesperrten Seestrasse und auf der Stedi statt oder muss ein Plan B her? Jetzt haben wir nach Redaktionsschluss letzten Freitag erfahren, dass die Chilbi-Kommission entschieden hat: «Nun da der See bis Sonntag stabil sinkt, sind wir uns sicher, dass wir die Chilbi ganz normal durchführen können», teilte Gemeinderat Christof Rothenberger mit.



So rege erhofft man sich den Betrieb auf der Seestrasse.

Gleiche Grösse und Vielfalt
Weiter schrieb Rothenberger: «In Sachen Grösse und Vielfalt wird die Chilbi ähnlich sein wie letztes Jahr. Die langjährigen TeilnehmerInnen sind alle wieder dabei. Es gibt Marktleute, welche dieses Jahr nicht mehr kommen, dafür gibt es aber auch neue Stände, unter anderen einen mit Wanduhren, Kissen, Tassen, Flaschen und Taschen, einen mit Damen- und Kindermode sowie Accessoires, einen mit Kunstkarten, wo Kinder mit dem Künstler malen können. Ein weiterer neuer Stand bietet Tiernahrung aus absolut natürlichen Zutaten an. Schliesslich kann man beim Foto Booth besondere Aufnahmen von sich machen lassen.» Auch das kulinarische Angebot ist reichhaltig – ob man es im Restaurant zum Schiff oder im Gasthaus Hirschen geniesst, sein unterwegs gekauftes «Fist Food» beim Schlendern durch die Seestrasse verzehrt oder sich in einem der improvisierten Lokale mit Spezialitäten verwöhnen lässt. Und auch



Warten darauf, dass es bei den Autoscootern endlich losgeht und dass es möglichst viele gesponserte Freifahrten gibt.

die Getränke-Auswahl lässt wie immer keinen Wunsch offen.

Terrasse mit einem kühlen Glas in der Hand einfach dem Betrieb zu und lehnt sich zurück.

Der «Melting Pot» Stediplatz
Mittel- und Treffpunkt für das bunte gemischte Publikum ist die Stedi. Dort läuft der Bahnenbetrieb mit Autoscooter und Kinderkarrussell, und am Schiess-Stand kann man seine Treffsicherheit beweisen. Oder man schaut auf der Schiff-

Für auswärtige Besucher

Parkplätze sind während der Chilbi gratis – das Angebot ist allerdings beschränkt. Empfohlen wird daher der ÖV: die Turbo-Züge im Halbstunden-Takt oder die Kursschiffe der URH.

Die Hommage an Adolf Dietrich feiert Premiere am 14. August

Ein letztes Gespräch vor dem Start mit dem Theater-Jetzt-Leiter und -Gründer Oliver Kühn

Oliver Kühn, wie bist du auf die Idee mit dem Dietrich-Stück gekommen?

Die Idee lag schon länger in meinem Rucksack mit möglichen Projekten und hat im Rahmen von mehreren Besuchen in Berlingen immer mehr konkrete Form angenommen. Dietrich hat es verdient, einem breiten Publikum näher gebracht zu werden. Dazu kommt der Reiz von Vorstellungen direkt am See, und es war Zeit für uns, wieder einmal im Thurgau aufzutreten.

Welche Schritte waren vom Konzept bis zu den Generalproben nötig?

Zunächst musste ich mich durch eine Menge Literatur arbeiten und Wesentliches memorieren sowie Interviews mit Fachpersonen führen. Die entsprechenden Notizen und Fotos füllten nach und nach die Wand meines Küchenschanks, und ich habe sie immer

wieder thematisch geordnet, etwa unter den Titeln «Dietrich und die Frauen» oder «Dietrich und das Geld». Es folgten die Erstfassung des Stücks, Besprechungen mit dem Team zur Umsetzbarkeit und diverse Überarbeitungen. Gleichzeitig haben wir die Bevölkerung von Berlingen dazu aufgerufen, uns von authentischen Begegnungen mit Adolf Dietrich und seiner typischen Redensweise zu erzählen sowie Kontakt mit der Dorfschule aufgenommen.

Wie haben euch die Gemeinde und ihre Einwohner/innen unterstützt?

Die Gemeinde Berlingen ist sehr grosszügig gewesen. Sie hat uns finanziell, materiell und mit Manpower unterstützt. Private haben kleinere Beträge gespendet oder mit Sachleistungen geholfen. Besonders erwähnenswert ist das grosse Engagement von Willi Lutz.

Der Endspurt hat begonnen: Auf der einmaligen Bühne, beim Chlooseareal, direkt am See, wird auch bei heissesten Temperaturen geprobt.

Wer sich jetzt noch Tickets ergattern will, muss sich sputen: Kartenreservierungen unter www.theaterjetzt.ch/dietrich oder bei Lilo Wellinger, Telefon 052 365 14 34.

Wie viele Berufs-, Laiendarsteller/innen und Schüler/innen sind an den Aufführungen beteiligt?

Die Musik mit eingerechnet, sind es sechs Profis und 29 Laien.

Wie gut läuft der Ticket-Vorverkauf bis jetzt?

Super! Mitte Juli lag die Auslastung bereits bei 80 Prozent. Die Bestellungen kamen nicht nur aus der Region, sondern aus dem gesamten Bodenseeraum und der ganzen Deutschschweiz.



bleibt es bei den zwölf Vorstellungen oder sind weitere möglich?

Maximal drei zusätzliche Aufführungen sind möglich. Wir entscheiden darüber nach der vierten Vorstellung.

Was fasziniert dich an Adolf Dietrich ganz besonders?

Seine Geschichte ist vielschichtiger und komplexer als die immer wieder kolportierte Erzählung vom armen Bauernbuben, der ger-

ne gemalt hat und sich als Autodidakt zu einem der angesehensten Künstler der Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts emporgearbeitet hat. Wir wollen seiner wirklichen Bedeutung gerecht werden. Mit einer Hommage für alle, die ihn gemalt haben.

Aufgezeichnet von jb



«Blickpunkt Berlingen» zur See oder «Fascht e Familie»

Notizen zur Crew, zum Serviceteam und zu den Mitpassagieren auf den Schiffen der URH

(eb) Eine Seefahrt ist nicht nur lustig, sondern oft auch interessant. Wenn man die Augen für Mitfahrende offen hat! Eigentlich gehe ich nach Möglichkeit täglich auf ein Kursschiff zum Lesen. Dabei treffe ich auf verschiedene Kategorien: die Besatzung, die Bewirtenden, die ebenfalls Vielfahrenden und die Auffallenden.

Zur Mannschaft: Wette nie anfangs Saison mit dem Oberkapitän über die Brückendurchfahrt in Diessenhofen – du hast bereits

verloren! Zu den Kochpiraten: Es ist immer wieder zu Beginn der Saison eine Freude, sich wiederzusehen und sich Ende Saison im November bereits frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Ab Karfreitag fährt dann die URH wieder!

Zu den Vielfahrenden: Ich treffe jedes Jahr regelmässig die gleichen an, manchmal fehlen leider einige. So die 91-Jährige aus dem Altersheim Schaffhausen, die jeweils in Berlingen den Gegenkurs genommen hat. Und der Liftmon-

teur aus Feuerthalen, der leider nicht mehr gut zu Fuss ist. Aber die Wiedersehensfreude überwiegt. Es kommen auch immer wieder neue Dauerfahrer dazu. So der grosse Mann mit dem grossen Hund und die Dame mit Rucksack und Wanderstöcken, die ebenfalls in Berlingen auf den Gegenkurs warten. Oder die Berlinger/innen, die regelmässig mit dem Einkaufstrolley zu den Wochenmärkten auf die auf die beiden Seeseiten fahren. In der anderen Richtung sind es oft gleiche Rückfahrer nach dem Kurzhalt in Öhningen.

Zu den Auffallenden: Da gibt es Frauen in Studentenverbindungen, LGBT-Pärchen verschiedener Ausrichtung, Jassende, die ältere Dame, die ihre Buchhaltung auf dem Schiff erledigt und der 91-Jährige aus Mannenbach, der wöchentlich mehrmals mit dem Velo über den «Ho chi minh» (Schienerberg) fährt. Fast eine Familie, man trifft sich. Mehr zu diesem Thema in loser Folge. Blickpunkt-Schiffsreporter Edwin Bächli bleibt dran und wird weiter über das berichten, was ihm so auffällt.

